

# Wildbader Chronik.

Bestes Amtsblatt der Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

— Dreiundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden **Illustrirten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S, durch die Post bezogen im Bezirk 1 M 15 S; auswärts 1 M 45 S vierteljährlich. —  
Insertionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8 S, für auswärts 10 S.

Nro. 73.

Samstag, den 10. September

1887.

## Das Velociped und seine Zukunft.

Eisenbahn! auch du bist nicht ewig. Schon faust der Eisenbahnreiter auf blühendem Stahlrade neben dir her und ruft dir hohnlachend zu: Es gilt eine Wette du für unübertrefflich gehaltene Erfindung! Sollte wirklich die Zukunft dem Stahlrad gehören? Im Geiste sehen wir schon die alten Landstraßen wieder belebt von mutigen Leuten, die es verschmähen, eingemengt zu sitzen im monströsen Kasten, sich ausnörgeln zu lassen von den Restaurateurs der Bahnhöfe und nebenbei stundenlang auf Züge zu warten, sich für ihr Fahrgeld der Botmäßigkeit der Schaffner zu unterwerfen oder eines gicht- und rheumatismusgeplagten Publikums und alle nasenlang dem Ordnungsruf gerecht zu werden: „Es zieht! Das Fenster muß geschlossen werden.“ Schon wandert der reisende Händler mit seinen Waarenproben auf dem Dreirad, kriecht in alle Winkel der Erde und macht die besten Geschäfte da, wo es keine Eisenbahnen giebt. Wir trafen diesen Sommer auf der Leipzig-Erfurter Heerstraße diese Leute Strecken zurücklegend, die bisher nur für die Eisenbahn bezwingbar galten. 80 bis 100 Kilometer ist so eine Tagestour, wurde versichert. Die alten Landstraßen von Bedeutung, soweit sie sich in gutem Zustand befinden, sind das beste Feld für die Radfahrer.

In der letzten Saison hat das Vorderfeuer-Dreirad entschieden den Vorzug errungen. Es ist eine leicht lenkbare sichere Maschine, die etwas Gepäck trägt, auch für Bergtouren entschieden Sicherheit bietet und einen eleganten Eindruck macht. Die hohen Zweiräder scheinen mehr für den Sport als den praktischen Gebrauch berechnet, die niederen Zweiräder drücken bei feuchtem Wetter zu tief in den Boden der Straße und sind bei Wind schwer zu fahren. Tüchtige Fahrer können indeß auch auf diesen Außerordentlichen leisten. Die neuen Erfindungen haben die Fahrräder sammt und sonders gut ausgestattet, Gang und Bewegung ist vervollkommenet durch patentierte Kugellager und bliebe allenfalls noch so eine Art Heizungs- maschinen zur Selbstbewegung zu wünschen übrig. Viersitzige Velocipeds mit Dampfheizung sollen übrigens schon für die Landstraße gebaut werden. Kohlenverbrauch per Tag 80 Pf.

Mag der Frachtverkehr auf der Eisenbahn- schiene bleiben, der Personenverkehr wird sich wohl teilweise des Stahlrades bemächtigen. — Soll die Zeit wirklich kommen, in der unsere Kinder die in der Numpellammer ausgestellten Personenwaggons bewundern und lächelnd bemerken: Darin sind die Alten gefahren! Wird das nächste Jahrhundert noch andere, noch neuere Bewegungsarten bringen? Vielleicht, — es ist ja alles vergänglich, auch die Eisenbahnen.

## Württemberg.

**Geslorben:** 7. Septbr. zu Neutlingen: August Braun, Kaufmann und Oberamts- sparsassier; zu Tübingen: Eugen Kohler, stud. pharm.; 8. Septbr. zu Heslach: Schullehrer a. D. Max Sigmund. 7. Septbr. zu Ludwigsburg Hermann Meurer, Kaufmann.

**Stuttgart, 7. Sept.** Zur Bienenausstellung sind heute zahlreiche Völker aus Oestreich eingetroffen; je weiter die Reise, eine so sorgfältigere Verpackung ist wahrzunehmen. Es ist darin ein Wink enthalten für die Absender aus dem engeren und ferneren Vaterland. Eine gute solide Verpackung empfiehlt sich um so mehr, als aus nahe liegenden Gründen die Behandlung auf der Eisenbahn sich nicht gerade durch besondere Schonung auszeichnen kann. Von großem Interesse ist der Bienenaagen von Böth aus Giengen; derselbe beherbergt nicht weniger als 60 Völker. Dieser Wagen hat die Bestimmung, die Völker leicht dahin zu erführen zu können, wo sich gerade treffliches Futter bietet (Neps-, Kleeblät, Lindenblüte u. s. w.). Wer sich die Mühe nimmt, die bereits aufgestellten Proben der verschiedenen Honigarten zu betrachten, wird immerhin lernen, was eigentlich unter Honig zu verstehen ist. Die Tierchen sind in keiner Weise zu fürchten; wenn sie nicht gereizt werden, ist an eine Verletzung kaum zu denken.

— Versammlung deutsch-österreich-ungarischer Bienemwirte in **Stuttgart** vom 13., 14., 15. September 1887 unter dem Ehrenpräsidium Seiner Königl. Hoheit Prinz Wilhelm von Württemberg. Die Ausstellungsgegenstände zur gen. Versammlung treffen bereits zahlreich ein. Die Kommissionen sind in voller Thätigkeit, besonders die Ausstellungscommission. Die Hauptkommission besteht aus Frh'n v. Hayn auf Uhenfels (für denselben, weil verhindert, hat die Güte einzutreten Frhr. König von Königshofen), ferner aus den Herren: D. B. Meister Dr. v. Hack, L. Ger. Rat Beck von Stuttgart, Oberlehrer Maier von Künzelsau, Stadtpfr. Baelz von Ilshofen, Oberinspektor Pfäfflin von Stuttgart, Pfarer Lemp von Heutingsheim, sämmtl. Mitglieder des Ausschusses des württ. Landesvereins für Bienenzucht; Frhr. v. Neurath; Oberregierungsrat Schippenhelm der k. Zentralstelle für die Landwirtschaft; Oberpostmeister Steidle; Professor C. Müller; Professor Oskar Fraas; Baumschulbesitzer Eblen; Gemeinderäte Fezer, Sezer und Karl Körner; Hoflieferant Männer; Bauinspektor Dobel; Kaufmann Paul Böth; Reallehrer Bepler; Privatier Bernhard; Konsul W. Kunst; G. Sigle von Feuerbach; Sigelen von Stuttgart; Kaufmann Albert Bantlin; Kaufm. Ferdinand Groß; Kaufm. Friedrich Leyrer; Fabrikant Less. Die Ausstellungscommission besteht aus den Herren Eblen, Sigle, Sigelen, Prof. Müller, Leyrer, Vorsitzender Eblen Die

Wohnungskommission aus den Herren: Männer, Leyrer, Sigelen. Vorsitzender: Männer. Preßkommission; Vorsitzender Sezer. Außerdem Stadtpfarrer Baelz. Finanzkommission: Böth, Bantlin, Sigelen, Kunst und Groß. Vorsitzender: Böth. Vergnügungskommission: Steidle, Fezer, Körner, Eblen. Vorsitzender: Steidle. Empfangskommission: Frhr. König v. Königshofen, Präsident Vogel, Oberlehrer Maier, Stadtpfarrer Baelz, Oberinspektor Pfäfflin. Das Preisgericht ist aus folg. Herren zusammengesetzt: Vorsitzender: Prof. Dr. Müller von Stuttgart; 1) Ministerialrat Dr. Beck von Wien; 2) Wanderlehrer der Bienenzucht Starzyka von Niederösterreich; 3) H. Epies von Langenholdingshausen (Westfalen); 4) Privatmann Weiß von Karlsruhe (Baden); 5) Kantor Witzgall von Altdorf in Bayern; 6) Lehrer Frey von Nürnberg; 7) M. Lösch von Einsheim (Rheinhesen); 8) J. Dennler von Enzheim (Elsaß); 9) Fabrikant Hartmann von Wannweil; 10) Baumschulbesitzer Eblen von Stuttgart; 11) Pfarer Schulinspektor Henninger von Jagstheim; Pfarer Niegel von Laudenbach; 13) Reallehrer Jung von Wangen i. Allgäu; 14) Oberlehrer Honold von Langenau; 15) Oberlehrer Stang von Ilshofen.

**Gannstalt, 5. Sept.** Das bekannte Anwesen des Hotels Herrmann ist ohne das Inventar um die Summe von 137 500 M. von Herrn Privatier Mehl hier für dessen Bruder in Odesa gekauft worden. Der Hotelbetrieb wird noch bis 1. Oktober d. J. fortgeführt.

**Tübingen.** Gestern war der Wochenmarkt, ein Zeichen des schnell daherkommenden Herbstes, mit Obst befahren. Auf Lager waren 50 Säcke im Preis von 10 — 11 M pr. Sack, die zu diesem Preise willige Nehmer fanden.

**Tübingen, 7. Sept.** Ein tragisches Ende nahm gestern die Hirschfamilie, welche auf dem eine halbe Stunde entfernten Ausflugsort Schwarzloch den Gästen durch ihre trauliche Annäherung viel Vergnügen machte. Gestern geriet der alte Hirsch beim Abwerfen des Bastes vom Geweih in eine solche Aufregung, daß er das 6 Wochen alte junge Tier spießte und sodann der Hirschkuh den Leib aufriß, so daß das Gescheide heraustrat. Das Tier raste weiter in der Umzäunung umher und brachte den Vorderlauf so unglücklich in dieselbe, daß er denselben beim Herauszerren abriß. Das Junge verendete, die Hirschkuh mußte gestochen werden und dem Hirschvater bereitete ein wohlgezielter Schuß den Tod seiner Waldbrüder.

**Nezingen, 7. Sept.** Ein hiesiges junges Ehepärchen hat vorgestern Veranlassung bekommen, den heurigen Jahrgang, trotz mancher Ausfälle, für einen recht gefegneten zu halten, da ihm der Storch als Erstlingsgeschenk 3 gesunde, frische Knaben in die Wiege gelegt hat. An diesem außerordentlichen Ereignis nimmt hier jedermann freudigen Anteil.



**Rundschau.**

**Berlin**, 5. Sept. Heute Vormittag schoß eine Schildwache der Gardepioniere bei den Schanzen am Kreuzbergwege auf einen Arbeiter, welcher den Posten trotz wiederholter Warnung herausforderte. Der Arbeiter soll der erhaltenen Verwundung erlegen sein.

**Frankfurt**, 8. Sept. Gestern wurde einem in der Metzgergasse wohnenden Tagelöhner ein Schreiben des deutschen Konsulats in Washington zugestellt, worin ihm mitgeteilt wird, daß er mit seiner Schwester in Erlsbach bei Klingenberg zu Erben einer großen Farm und eines Kapitals von 60,000 Dollar eingesetzt sei.

— Ein Rentier in **Frankfurt**, der seine einzige, an einen jungen Kaufmann verheiratete Tochter um 70 000 Mk. ihres mütterlichen Vermögens bringen wollte, mußte, als er kürzlich aus Südfrankreich zurückkehrte, eine unangenehme Entdeckung machen. Tochter und Schwiegerohn hatten nämlich den „Feuerfesten“ erbrochen, einen erheblichen Betrag sich angeeignet und mit dem Erlös der verkauften Papiere die Reise in die neue Welt angetreten. Auf Bitten seiner Söhne nahm der Bestohlene von der Verfolgung der Flüchtigen Abstand und hielt die Ersteren schadlos, indem er die Tochter enterbte.

In **Cornay** bei Metz ist vorgestern ein 14 Jahre alter Knabe an der Tollwut gestorben. Er wurde im Monat Juni, als er in Baug bei Metz in Diensten stand, von einem Hunde gebissen, ahnte jedoch nicht, daß derselbe wutkrank war. Der Knabe ist nach einem zweitägigen schweren Leiden gestorben. Während des ersten Anfalles von Raserei hat er ein Kind im Dorfe gebissen.

**Königsberg**, 7. Sept. Heute Nachmittag stürzte die Decke des Anatomiegebäudes, in welchem ein Stockwerk aufgesetzt wurde, ein. Nach den bisherigen Ermittlungen sind sieben Personen verunglückt, von denen drei den Verletzungen bereits erlegen sein sollen.

In **Neustedt** bei Nikolsburg brach ein großer Brand aus, der innerhalb 2 Stunden 108 Häuser einäscherte. Eine Frau fand, laut F. B., in den Flammen den Tod, mehrere Kinder werden vermißt.

**Paris**, 7. Sept. Nach den Manövern sind Truppen-Beurlaubungen in größtmöglichem Maßstabe angeordnet, um das während der ersten Monate dieses Jahres stark überschrittene Militärbudget wieder ins Gleichgewicht zu bringen.

**Toblach**, 7. Sept. Der deutsche Kronprinz kam heute Abends 9 Uhr mit Separatzug via Franzensfeste in Begleitung der Kronprinzessin, der Prinzessinnen Viktoria, Sophie, Margarethe und Gefolge bei wundervollem Wetter, 15 Grad Reaumur, hier an. Bereitstehende Equipagen wurden nicht benutzt und nach freundlicher Begrüßung eines Herren aus dem Gefolge, der seit gestern in Toblach weilenden Großherzogin von Weimar und des Hamburger Landschaftsmalers Lutteroth, schritt der hohe Herr in munterem Tempo, die Kronprinzessin am Arme, gefolgt von den Prinzessinnen und seiner Suite, dem Hotel zu, wo er den ehrfurchtsvollst ihn Begrüßenden freundlich zwinkte. Um den hohen Gast nicht zu belästigen, unterblieb ein offizieller Empfang. Hotelier Ueberbacher hat das Dankbarste geleistet, um dem hohen Gast den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen. Das vom Kronprinzen okkupierte Appartement läßt in keiner Weise zu wünschen übrig. Die ärztliche Begleitung besteht aus dem Stabsarzt Dr. Schrader und dem Assistenzarzt des Dr. Mackenzie.

Aus **Stein** an der Donau wird Wiener Blättern berichtet: Eine außerhalb der Stadt Dürstein befindliche, gegen die Donau jäh abfallende, etwa 200 Klafter hohe Felswand ist gestern (5. ds.) Mittag unter furchtbarem Getöse abgestürzt. In Folge der aufsteigenden Staubwolke entstand augenblickliche Finsternis. Das Wasser der Donau hatte Lehmfarbe. Die unterhalb gelegene, ins Thal Bachau führende Straße ist mit riesigen Felsblöcken, die mit Dynamit gesprengt werden müssen, bedeckt. Der Verkehr ist gestört. Es mußte ein Notweg hergestellt werden. Ein Arbeiterhaus und viele Telegrafentangen wurden verschüttet. Sonst kam, da die Gefahr vorhergesehen worden war, kein Unglück vor.

— Polnischen Blättern wird aus **Petersburg** berichtet, daß in Rußland ebenfalls eine Art Probe-Mobilisierung bevorsteht. Es haben nämlich am 7. und 8. d. M. alle Stellungs-pflichtigen vom Jahre 1876 und 1879 in den vorgeschriebenen Bezirken einzurücken. Diese Maßregel wurde in allen Militärbezirken Rußlands und in einigen auch eine probeweise Einwaggonierung der Mannschaft, ferner zwischen Odessa und Sebastopol versuchsweise eine Ein- und Ausschiffung von Militärabteilungen angeordnet.

Aus **Neapel** wird unter dem 7. ds. eine bedenkliche Verschlimmerung der Gesundheitsverhältnisse gemeldet: in den letzten zwei Tagen kamen mehr als 30 Cholera Todesfälle vor. Die Presse macht die Behörde auf die Prozeffionen und Bittgänge aufmerksam, welche regelmäßig mit Orgien in den Schänken enden. — In Rom kamen laut Meldung der N. Fr. Pr. am 5. ds. 5 verdächtige Fälle vor, von denen 2 tödlich ausgingen.

— Ein furchtbarer Hagelschlag suchte die Umgegend von Verona heim. Die gesammte Vegetation, namentlich die Weinpflanzungen, sind durch große Schlossen fast ganz vernichtet worden.

**Briga**, 7. Sept. Der Generalgouverneur hat laut Ukas vom 11. Mai (?) empfohlen, den Gebrauch der deutschen Sprache in den bairischen Provinzen strengstens zu untersagen.

Aus **Kairo** 6. Sept. wird gemeldet: Der Nil ist so bedeutend gestiegen, daß die militärischen Vorrathshäuser der englischen Truppen in Assuan überschwemmt sind. Das Dorf Ligor, aus Lehmhütten bestehend, ist weggeschwemmt worden. Da der Nil noch 15 Tage steigen dürfte, ehe er sein Maximum erreicht, so herrscht große Beforgnis.

**London**, 7. Sept. In den Don Steel Works in Sheffield explodierte gestern eine für den Guß einer großen Kanone bestimmte, über 500 Zentner wiegende geschmolzene Stahlmasse mit furchtbarem Knalle. Der Hochofen barst und von den in der Nähe befindlichen Arbeitern wurden 8 auf der Stelle getötet und viele andere mehr oder weniger verletzt.

**London**, 6. Sept. Eine Theaterkatastrophe, welche eine noch größere Zahl von Menschenleben kostete, als der Brand der komischen Oper in Paris, ereignete sich, wie telegr. berichtet, gestern Abend in Gyeter. Das Theater heißt Theatre Royal und war erst vor 2 Jahren neu gebaut, nachdem das frühere 1885 abgebrannt war. Es scheint fast unglaublich, daß bei dem Neubau nicht für breite Treppen und eine genügende Anzahl von Ausgängen gesorgt wurde. Dennoch war dies leider der Fall, und bei dem Gedränge verloren, wie gewöhnlich, mehr Menschen das Leben, als durch die Flammen. In dem Theater wurde das Drama Romany Rye aufgeführt, und das Haus war fast vollständig ausverkauft. Es war etwas über 10 Uhr, als bei der Entföh-

rungszene einer der Hauptdarsteller gerade die Worte ausrief: „Es ist gut, daß die Polizei nicht früher erschien, sonst würde sie die Intrigue verdorben haben“, als die Flammen hervorschlügen. Der Schauspieler hatte den Satz kaum ausgesprochen, als der Vorhang mit Krachen herunterfiel und in die Logen und das Parterre schnellte. Zugleich sah man schon Funken und Flammen, und Alles stürzte in wahnsinniger Hast den Ausgängen zu. Innerhalb dreier Minuten war das Theater ein einziges Flammenmeer. Die Flammen züngelten durch das Dach hinaus und dichtes Rauchwolken drangen aus jedem Fenster hervor. Das Schauspiel war furchtbar und das Jammergeschrei der Unglücklichen, welche nicht aus dem brennenden Gebäude herauskommen konnten, herzzerreißend. Der Tod schien für die, welche auf den Gallerien gewesen waren, unvermeidlich. Zum Unglück hatte überdies die Gallerie nur einen Ausgang. Natürlich entstand auf der Treppe ein furchtbares Gedränge und hier war es, wo die meisten Menschenverluste vorkamen. Die Feuerwehr war 5 Minuten nach Ausbruch des Brandes zur Stelle, war aber den sich mit rasender Schnelligkeit verbreitenden Flammen gegenüber fast ohnmächtig. Das Publikum des Parterres, Parquettes und des 1. Ranges gelangte meist unverfehrt in's Freie. Die von Soldaten unterstützte Polizei that ihr Äußerstes, um die Unglücklichen in den oberen Stockwerken zu retten. Trotz des erstickenden Rauches kletterten sie auf Leitern und Rettungsapparaten an dem brennenden Gebäude hinauf und schafften die meist Leblosen auf die Straße, von wo sie in den Hof des London-Hotels getragen wurden. Vor der Ankunft der Rettungsleitern war das Schauspiel ein graufiges. Die unglücklichen Insassen der Gallerie hatten sich auf die Balkons geflüchtet. Viele, darunter auch Frauen, sprangen auf die Straße herab und zerschmetterten sich Arme und Beine auf dem Straßenpflaster. Andere stiegen auf das brennende Dach, das jeden Augenblick einzustürzen drohte. Als die Rettungsleitern endlich zu funktionieren begannen, konnten größtenteils nur verstümmelte Leichen geborgen werden. Die Zahl der bis heute Morgen aus den Trümmern Hervorgezogenen beträgt 100 — 120. Die noch Lebenden wurden ins Hospital gebracht; allein die Verletzungen der Meisten sind derartig, daß keine Hoffnung auf Genesung besteht. Jeder Fetzen Kleidung war bei den meisten Leichen verbrannt und einige waren gänzlich unkenntlich. Verschiedenen war das Blut aus Mund und Nase geflossen, während andere aussahen, als ob sie schliefen. Die genaue Zahl der Opfer läßt indes bis jetzt nicht angeben, ja sie wird wohl für immer unbekannt bleiben, da die Leichen buchstäblich fast zu Asche verbrannt sind. 106, welche erkannt werden konnten, lagen heute in langen Reihen bei der Brandstätte. Der Sheriff sagt jedoch, daß er im Ganzen 130 Leichen gezählt habe. Allgemein ist man der Ansicht, daß ein eiserner Vorhang die furchtbare Katastrophe verhindert und die Flammen für eine geraume Zeit auf den Bühnenraum beschränkt haben würde.

**Burkin, Kammgarne für Herren- u. Knaben-Kleider, garantiert reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm. breit à Mt. 2.35 per Meter, versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Oettinger & Cie., Frankfurt a M., Burkin-Fabrik-Depôt. Muster-Collektionen bereitwilligt franco.**





Ämtliche und Privat-Anzeigen.

# Danksagung.

Allen Denjenigen, welche mir ihre Teilnahme beim Aufsuchen meines Kindes **Herbert** theils durch Suchen, theils auf andere Weise bezeugten, spreche ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank aus.

**Herbert Jones,**  
Kurgast im Hôtel z. Krone.

## Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.

Versicherungsgesellschaft auf volle Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der K. Württ. Staatsregierung.  
Renten- und Kapitalversicherung und Lebensversicherung.

Nach Einlösung der Police tritt die Versicherung sofort in Kraft. Sie wird wirkungslos nur im Falle wissentlich falscher Angabe oder Verschweigung solcher Thatsachen, welche für die tarifmäßige Aufnahme **erheblich** sind. In allen anderen Fällen möglicher Gefährdung des Versicherungsbestandes kommt das volle Deckungskapital zur Auszahlung.

Aufgeben oder Versäumen der Prämienzahlung hat selbst nach Ablauf der reichlich bemessenen Respektfristen nicht das Erlöschen, sondern nur die Reduktion der Versicherung nach Maßgabe des Deckungskapitals zur Folge, wosfern solches zu einem Versicherungsbetrag von mindestens *M* 200. ausreicht.

Versicherung gegen Kriegsgefahr ist bis zu einem gewissen Betrage gegen Bezahlung eines mäßigen Prämienzuschlags ermöglicht.

Aller Gewinn kommt den Mitgliedern der Anstalt zu gut. Die Verwaltung ist im Verhältnis zum Gesamtvermögen der Anstalt die denkbar billigste, die Kosten derselben betragen nur 0,62% des Aktivvermögens.

Sterbefälle werden promptest reguliert.  
Dividendengenuß vom dritten Versicherungsjahr ab. Die Dividende beträgt seit 5 Jahren 25% der ohnedem niedrigen Prämien.

Prämienätze für einfache Lebensversicherung: 75

Eintrittsalter:	Jahresprämie:		für je <i>M</i> 1000. — Versicherungssumme.
	brutto:	abzügl. 25% Divid.	
20 Jahre	15. 70.	11. 78.	
25 "	17. 90.	13. 43.	
30 "	21. 30.	15. 98.	
35 "	25. 50.	19. 13.	

Nähere Auskunft, Prospekte, Statuten und Antragsformulare bei den Vertretern der Anstalt: in **Wildbad**: **Chr. Wildbrett**, Buchdruckereibesitzer; **Teuenbürg**: **Carl Wägenstein**; **Serrenalb**: **Joh. Jak. Conzelmann**, Lehrer.

# Visiten-Karten

werden schnell und elegant zu billigsten Preisen angefertigt in **Chr. Wildbrett's** Buchdruckerei.

Ehren-Diplom  
Antwerpen 1885.



## Dr. Koch's Fleisch-Pepton,

in Blechdosen à 1 Ko., Porzellan-Töpfen à 100 und 225 Gramm, in Tafeln-Etuis à 200 Gramm, Pastillen-Schachteln à 40 Gramm.

## Dr. Koch's Pepton-Bouillon.

Specielle Zubereitung, um ohne weitere Ingredienzien, nur durch Zusatz von heissem oder kaltem Wasser sofort eine wohl-schmeckende und nahrhafte Fleischbrühe herzustellen; in 1/4, 1/2 u. 3/4 Flaschen.

## Dr. Koch's Pepton-Biscuit,

Goldene Medaille New-Orleans 1886. nahrhaftes und leichtverdauliches Mehl-Biscuit mit Zusatz von 10 % Pepton in 1 Pfund-Blechbüchsen.

Dr. Koch's Fleisch-Pepton, ein neuer, durch seinen Gehalt an Eiweiss hauptsächlich nahrhafter Fleisch-Extract, ist das wirksamste aller bisher bekannten Mittel zur Ernährung und Kräftigung von Kranken, Genesenden, Blutarmen u. s. w. — bei seinem grossen Nährwerthe und kleinen Volumen vorzüglich für Reisende, Touristen, Jäger u. s. w. — und namentlich in Form der Pepton-Bouillon in Küchen und Haushaltungen ein vortheilhafter Ersatz für die bisher gebräuchlichen Fleisch-Extracte.

Käuflich in Apotheken, sowie allen besseren Kolonial-, Delicatess- und Droguen-Geschäften. — Verkaufspreise auf den Packungen verzeichnet.

Wildbad.

Am Mittwoch den 14. d. Mts.,  
vormittags 8 Uhr,

findet die Publikation der Stadtpflegerrechnung pro 1885/86 im Rathhauseaal statt, wozu hiemit eingeladen wird.

Den 9. September 1887.

Stadtschultheißen-Amt.  
Bäzner.

Revier Wildbad.

## Holzbeifuhr = Afford.

Am Mittwoch den 14. Septbr. d. J.,  
morgens 7 Uhr,

wird auf der Revieramtskanzlei dahier die Beifuhr von

- 185 Nm. Nadelholz-Scheiter aus Abtheilung Bördere Langsteig und
- 15 Nm. Nadelholz-Scheiter aus Abtheilung Lehmgrube,

auf dem Bahnhof Wildbad veraffordiert.

Stadt Wildbad.

## Brennholz = Beifuhr.

Am Dienstag den 13. September,  
vormittags 11 1/2 Uhr,

werden auf dem hiesigen Rathhause die Beifuhr von 40 Nm. buchenem und tannenem Brennholz zu den städtischen Gebäuden im Abstreich veraffordiert.

Stadtpflege.

Stadt Wildbad.

## Brennholz = Verkauf.

Am Montag den 12. September d. J.,  
morgens 11 Uhr,

(nach dem Brennholz-Verkauf des Reviers Wildbad) werden aus dem Stadtwald Regenthal Abteil. 1 und 6 im Aufstreich verkauft:

- 1 Nm. birchene Prügel II. Sorte,
- 138 " Nadelholz-Prügel I. "
- 203 " dto. II. "
- 110 " dto. Reisprügel.

## Dienstmädchen-Gesuch.

Ein anständiges Mädchen, welches in den häuslichen Arbeiten bewandert ist, findet sogleich Stelle.

Wo? sagt die Expedition d. Bl.

## Börsenaufträge

auf Zeit und zwar:

- Pfd. St. 500.— Türken mit Mk. 200
- Pfd. St. 500.— Egypter " " 500
- Pfd. St. 500.— Portugiesen

Stück 25.— öst. Credit-Actien mit M. 500

Thlr. 5000.— Disconto-Com. mit Mk. 1500

effectuirt prompt u. reell, Prospect gratis

**A. Federlin**, Bankhaus  
FRANKFURT A. M.

## Dienstmädchen-Gesuch.

Ein kräftiges Mädchen, welches etwas kochen kann und in den übrigen Haushaltungsarbeiten bewandert ist, kann sogleich eintreten.

Wo? sagt die Expedition d. Bl.





**Wildbad.**

**Nur bis Dienstag nachmittag 4 Uhr den  
13. Sept. dauert der große Ausverkauf  
fertiger Herren- & Knaben-Kleider**

im Hause des Herrn Privatier **Schwitzgäbele**, Hauptstraße.  
Am Lager sind:

**Winter-Überzieher, Anzüge, Hosen, Hosen und  
Westen, Knaben-Anzüge, Burkin-Toppen,  
Jägerjoppen, Arbeiterhosen, Arbeiterjoppen,  
Herbst-Überzieher, Knaben-Toppen und Hosen,  
wollene Jacken, Schlafröcke, sowie eine Partie  
Regenschirme für Herren und Damen.**

Sämtliche Artikel werden, um Retourfracht  
zu ersparen, zum Selbstkostenpreis abgegeben.

➔ Die wiederkehrende Gelegenheit, ➔  
für wenig Geld gute gedieg. Kleidungsstücke einzukaufen.

Um geneigten Zuspruch bittet

**Albrecht Levison,**  
Herren- & Knabenkleider-Fabrik.  
Der Ausverkauf dauert nur bis Dienstag den 13. September,  
nachmittags 4 Uhr.

**Alb. Partik,**  Zahnarzt Werner's  
Nachfolger,

*ist Montag d. 12. Septbr. im Hôtel Frey in Wildbad zu sprechen;  
an den übrigen Tagen in Pforzheim, Louise-Strasse Nr. 20.*

**Wildbad.**  
Mein Lager in

 **Hoeherden**

jeder Größe halte ich unter Garantie für guten Zug bei solidester  
Ausführung bestens empfohlen; ebenso bringe mein Lager in

**Defen**

neuester, bewährtester Konstruktion für Holz- und Kohlenbrand in empfehlende Erinnerung.

**Heinrich Bott,**  
Schlosserei und Herdgehäst.

**Gas-Coaks** | a. **Trunksucht.**

empfeht zu den Tagespreisen  
**Gasfabrik Wildbad.**

 **Verloren! Broche**  
mit Mosaik-Einsatz.  
Abzugeben gegen  
Belohnung im  
Hôtel Belle-Vue.

Das durch die briefliche Behandlung und  
unschädlichen Mittel der **Heilanstalt für  
Trunksucht in Glarus** (Schweiz)  
Patienten mit und ohne Wissen geheilt wurden,  
bezeugen:

N. de Moos, Hirzel.   
N. Volkart, Bülach.   
F. Dom. Walther, Courchapois.   
G. Gräbenbühl, Weid b. Schönenwerd.   
Frd. Tschanz, Röhrenbach, Rt. Vern.   
Frau Simmendingen, Lehrers-We., Ringingen.  
Garantie! Halbe Kosten nach Heilung.  
Zeugnisse, Prospekt, Fragebogen gratis!

Unentbehrlich für jede Haushaltung ist die  
**Restitutions-Schwärze,**  
hergestellt von der Adler-Apothek in Kirch-  
heim-Stuttgart.

Dunkle Kleider aller Art, Filzhüte, Sophas,  
Möbelstoffe etc. damit gebürstet, erscheinen wieder  
wie neu.

Allein echt zu haben in Flaschen à 45 Pf.  
bei **Chr. Wildbrett** in Wildbad.

**HAMBURG-AMERIKANISCHE  
PAKETT-DAMPF-ACTIEN-GESellschaft**



Directe Postdampfschiffahrt

von **Hamburg** nach **Newyork**  
jeden Mittwoch und Sonntag,  
von **Håvre** nach **Newyork**  
jeden Dienstag,  
von **Stettin** nach **Newyork**  
alle 14 Tage,  
von **Hamburg** nach **Westindien**  
monatlich 3 mal,  
von **Hamburg** nach **Mexico**  
monatlich 1 mal

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei aus-  
gezeichnetester Verpflegung, vorzügliche Reisegelegen-  
heit sowohl für Cajüts- wie Zwischendeck-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt **Carl Schobert,**  
**Grg. Geiger,** Tachhdlg., Wildbad.

**Bandwurm.**

Herr **Bremicker** pract. Arzt in Glarus, befreite  
mich von einem Bandwurm mit Kopf in 2 Stb.,  
nachdem ich verschiedene andere in den Zeitungen  
angepriesene Mittel ohne Erfolg angewandt hatte.  
Keine Berufstörung! Unschädliche leicht zu neh-  
mende Mittel! Vorkur nicht erforderlich! Behand-  
lung brieflich! Garantie! Halbes Honorar nach  
Erfolg.

Außerföhl, August 1886. **Lina Moor.**  
Adresse: „Bremicker postlagernd Constanz.“

**Wer im Zweifel darüber ist,**

welches der vielen, in den Zeitungen an-  
gepriesenen Heilmittel er gegen sein Leiden  
nehmen soll, der schreibe eine Postkarte an  
Nichters Verlags-Anstalt in Leipzig und  
verlange die Broschüre „Krankenfreund“.

In diesem Büchlein ist nicht nur eine An-  
zahl der besten und bewährtesten Hausmittel  
ausführlich beschrieben, sondern es sind auch  
erläuternde Krankheitsberichte  
beigedruckt worden. Diese Berichte beweisen,  
dass sehr oft ein einfaches Hausmittel ge-  
nügt, um selbst eine scheinbar unheilbare  
Krankheit noch glücklich geheilt zu sehen.  
Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel  
zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem  
Leiden noch Heilung zu erwarten und  
darum sollte kein Kranker versäumen, sich  
den „Krankenfreund“ kommen zu lassen. An  
Hand dieses lesenswerten Buches wird er  
viel leichter eine richtige Wahl treffen können.  
Durch Zusendung der Broschüre erwachsen  
dem Besteller **keinerlei Kosten.**

**Evangelischer Gottesdienst:**

Sonntag den 11. September.  
Vorm. 9 1/4 Uhr: Predigt.  
Nachm. 1 Uhr: Christenlehre (Söhne).  
Nachm. 2 Uhr: Bibelstunde.

**Katholischer Gottesdienst:**

Sonntag den 11. September, vorm. 9 1/4 Uhr

